

unreinlich zu machen, theils auch, um dem Besitzer des Hauses ihre Hochachtung zu bezeigen.

Die weibliche Kleidung ist wenig von der männlichen unterschieden; auch sie schlagen ein Kleid oder Panje um ihre Lenden, ziehen es aber nicht zwischen den Beinen durch, sondern lassen es bis auf die Waden hinunter hängen. Die Vornehmen tragen noch überdem eine Leibbinde, mit welcher sie die Brust bedecken, und die Enden über die Schultern schlagen. Den übrigen Theil des Leibes lassen sie ganz bloß, weil sie kein Hemde, wie die Männer, tragen. Ungeachtet ihrer Nacktheit aber werden sie doch wegen ihrer Sittsamkeit gerühmt. Es giebt überhaupt wohl wenig Länder, wo die Einwohner beiderlei Geschlechts mehr Schamhaftigkeit besitzen sollen, wie in diesem Lande. Sogar beim Baden nehmen sie nie ihr Panje ab.

Ihre Kinder gehen bis ins vierte oder fünfte Jahr ohne Panje; sobald sie es aber einmal angezogen haben, wird es ihnen nicht wieder ausgezogen, ja selbst dann nicht, wenn sie wegen begangener Bosheit gestraft werden sollen. Auf dem